



Ortstermin am Grundwassersee: Anwohnerin Franziska von Gagern mit Anwalt Benno Ziegler (r.) und Landtagsabgeordneten im Keller. Foto: Sigi Müller

Chaotische Diskussion über 40 geflutete Häuser

In der Genter Straße 13 in Schwabing steht immer noch das Wasser. Vor Ort machen sich Landtagspolitiker ein Bild und fordern endlich eine Lösung – doch die Beamten der Stadt weichen aus

Von Eva von Steinburg

Warum hilft uns denn keiner? „Behörden ducken sich weg“, „Denkmalamt alarmiert“ – seit zwei Jahren produziert das Problem „40 überflutete Keller und Garagen in Schwabing“ diese Schlagzeilen.

Dabei ist die Gegend am Englischen Garten so romantisch. Hier will eigentlich jeder wohnen. OB Dieter Reiter (SPD) hatte den leidgeprüften Anwohnern eine schnelle Lösung versprochen. Doch nichts ist passiert. Auf einem großen Transparent an einer Hauswand heißt es: „Grundwasserflut – OB ruht!“.

Mitglieder des Umweltausschusses im Landtag wollen den Schwabingern helfen. Die Politiker zitierten Beamte der



Auch das denkmalgeschützte Haus des Architekten Otto Steidle ist gefährdet durch die Überflutung.



Großer Auflauf: Politiker, Stadtbeamte, Anwohner und Journalisten kommen zum Ortstermin.



Achtung Grundwasser: Transparent in der Genter Straße. Fotos: Sigi Müller

Stadtverwaltung zum Ortstermin im überschwemmten Baudenkmal, gebaut von Otto Steidle. Vertreter von Wasserwirtschaftsamt und dem städtischen Umweltreferat wateten durch den Grundwassersee im Keller und der großen Tiefgarage.

Kurios: Auf der anderen Seite des Regenwasserkanals neben dem Haus, ist alles trocken. Rechtsanwalt Benno Ziegler äußerte den Verdacht: „Die Münchner Stadtentwässerung hat einen Regenwasserkanal so stark abgedichtet, dass das

Hindernis als unterirdische Mauer fungiert – und nun das Grundwasser aufstaut.“ Die Beamten zögerten einen geplanten Abpumpversuch hinaus. Landtagsabgeordnete Christian Hierneis (Grüne) fragte die Beamten nach ihrem Zeitplan für eine Lösung: Der existiert nicht.

Christian Leeb, Baudirektor im Wasserwirtschaftsamt, sagte zur AZ: „Jeder Hausbesitzer kann sein Haus abdichten, dann wäre das Problem gelöst.“ Patric Wolf (CSU), BA-Vorsitzender von Schwabing-Freimann, äußerte sich schockiert: „Ich schäme mich für diese Beamten.“